



Sozialdemokratische Parteien
Kirchlindach, Meikirch und
Wohlen BE

www.sp-kirchlindach.ch
www.meikirch.spbe.ch
www.spplus-wohlen.ch

SPplus Kirchlindach,
3038 Kirchlindach

SP Meikirch, Noah Zbinden,
Aetzikofen 5, 3045 Meikirch

SPplus Wohlen, Postfach 319,
3032 Hinterkappelen

März 2026

DIE SPITZE BOTSCHAFT

Alle an Deck!

Von Hervé Gullotti, Regierungsratskandidat

Hervé Gullotti, Regierungsratskandidat



2026 wird der Kanton Bern keine gewöhnliche Wahl erleben. Diese Abstimmung wird die politische Ausrichtung unseres Kantons für die kommenden Jahre bestimmen: Entweder machen wir weiter mit einer arroganten bürgerlichen Mehrheit – oder wir schlagen eine neue Seite auf, sozialer, nachhaltiger und solidarischer. Zum ersten Mal seit der Wahl von Philippe Perrenoud 2006 ist eine progressive Mehrheit in greifbarer Nähe. Wenn die vier Kandidatinnen und Kandidaten der SP und der Grünen gewählt werden, kann die Berner Regierung endlich nach links kippen – und wir können unsere Werte stärker vertreten. Das bedeutet eine inklusive Politik, die den Service public schützt, in Gesundheit, Bildung und Energiewende investiert, die Kaufkraft verteidigt und die Regionen stärkt, statt sie am Rand zurückzulassen.

In dieser Dynamik wird der in der Berner Verfassung garantierte Sitz für den Berner Jura entscheidend sein. Dank dieses Sitzes kann der Sieg Realität werden. Und bei dieser Wahl tritt die Linke im Berner Jura geeint an: Ich werde der ge-

meinsame Kandidat von SP und Grünen sein. Doch nichts ist gewonnen: Dieser Sitz wird nur erobert, wenn wir uns massenhaft mobilisieren. Wählen allein reicht nicht – wir müssen überzeugen, auf die Strasse gehen, an die Bedeutung dieses Termins erinnern und der Resignation widerstehen.

Demgegenüber zeigen die bürgerlichen Parteien ein völlig übersteigertes Selbstbewusstsein: fünf Kandidaturen, und eine SVP, die sich aufführt, als ob die Macht ihr selbstverständlich zustehe. Sie zählen auf Stimmenthaltung, Entmutigung und die Vorstellung, dass sich «ohnehin nie etwas ändert». Es liegt an uns, ihnen das Gegenteil zu beweisen.

Der Berner Jura hat stets seine Stimme erhoben, wenn das Wesentliche auf dem Spiel stand. Heute geht es um unsere gemeinsame Zukunft. Mobilisieren wir uns also: Gehen wir wählen, bringen wir andere dazu, wählen zu gehen, engagieren wir uns. Gemeinsam können wir den Kanton in Richtung einer Politik bewegen, die endlich die Menschen über die Privilegien stellt. Veränderung ist möglich. Sie liegt in unserer Hand.

5 Fragen, 7 mal 5 Antworten

Am 29. März finden im Kanton Bern die Regierungs- und Grossratswahlen statt. Für den Grossrat kandidieren mehrere SP-Kandidat:innen aus unserer Region. Wir haben ihnen dieselben fünf Fragen gestellt:

1. Welches sind deine Lieblingsorte in der Region?
2. Wer ist dein politisches Vorbild, was hat dich politisch geprägt?
3. Beschreibe dich in fünf Worten:
4. «Gemeinsam für dich» bedeutet,
5. Wofür setzt du dich politisch ein?



Karin Fisli, Meikirch (bisher)

Lerne uns kennen, diskutiere mit uns:
24. März, 20 Uhr, Reberhaus Uettligen
mit **Flavia Wasserfallen**,
Ständerätin
und **Hervé Gullotti**,
Regierungsratskandidat

29. März 2026:
Wähle uns – **Liste 6** und **Liste 7**!

1. Die Aareschlaufe bei Bremgarten und das Naturschutzgebiet Widiweiher.
2. Meine Eltern setzten sich für das Frauenstimmrecht in Appenzell Innerrhoden ein und wurden belächelt, beleidigt und verhöhnt. Sie gaben nicht auf und zogen bis vor Bundesgericht. Das hat mich politisiert. Schon früh habe ich mich gegen Gemeinheiten aufgelehnt, mich für Schwächere eingesetzt und lautstark gegen Ungerechtigkeiten protestiert.
3. Kontaktfreudig, effizient, kommunikativ, optimistisch, engagiert.
4. ... dass wir nur miteinander Lösungen für die Herausforderungen im Kanton Bern finden. Gemeinsam diskutieren, aushandeln und umsetzen – dabei sollte der Fokus immer auf der ganzen Bevölkerung liegen.
5. Qualitativ gute Bildung, faire Löhne & Arbeitsbedingungen, echte Gleichberechtigung, Partizipation von Kindern & Jugendlichen.



Bänz Müller, Innerberg (bisher)

1. Frienisberg, Waldrand zwischen Innerberg und Wahlendorf.
2. Mein Umfeld war stets politisch interessiert; politische Diskussionen gehörten zu meiner Jugendzeit. Ich war schon immer sozial engagiert, habe mich für das Wohlergehen anderer engagiert und wollte mitwirken und mitbestimmen – dies auch ohne konkretes politisches Vorbild.
3. Interessiert, engagiert, aufgestellt, humorvoll, zugänglich.
4. ... dass wir zusammen viel für alle bewirken können. Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam, über Gesellschaftsschichten, Parteigrenzen und Lebensformen hinweg, Lösungen finden können, welche allen Menschen – und damit dir – zugute kommen.
5. Faire Bildungschancen, sowohl in der Grund- als insbesondere auch in der Berufsbildung; konsequenter Umstieg auf die erneuerbaren Energien; starker Sozialstaat, der allen ein lebenswertes Dasein ermöglicht.

Jonas Ammann, Meikirch

1. Ein Lieblingssort ist das Flachmoor «Widi» in Grächwil. Das ruhige Gewässer, die Geräuschkulisse unserer gefiederten Freunde und die vielfältige Baumlandschaft machen es zu jeder Jahreszeit zur Oase. Dass solche Gebiete viele positive Eigenschaften für Klima, Biodiversität, Trinkwasser und Erholung haben, stärkt meine Beziehung zu diesem Ort.
2. Politisch wurde ich besonders von meiner Grossmutter geprägt. Gemeinsame Besuche von Podien, ausgeschnittene Zeitungsartikel, aber auch Debatten unter dem Weihnachtsbaum gehörten fest zu unserer Beziehung (...jedoch nicht immer zur Freude aller Familienangehörigen).
3. Jung, optimistisch, neugierig, aufmerksam, sachlich.
4. ... dass wir entschieden einstehen für jede:n Einzelne:n. In Zeiten von geopolitischen Bedrohungen und politischer Polarisierung ist es wichtiger denn je, dass wir gemeinsam füreinander einstehen.
5. Für bezahlbaren Wohnraum für alle Lebenssituationen, zukunftsfähigen Klima- und Naturschutz sowie eine nachhaltige Raum- und sichere Verkehrsplanung.



Bernhard Brändli, Wahlendorf

1. Der Chutzenturm und das Sitzbänkli am Waldrand.
2. Pascale Bruderer, ehemalige Nationalratspräsidentin, ist für mich ein politisches Vorbild. Mit ihrer ruhigen und kompetenten Art hat sie ihre politischen Positionen vertreten und die Wähler:innen überzeugt. Sie hat sich im Nationalrat und in der Öffentlichkeit immer wieder für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen eingesetzt.
3. Familie, Treuhand, Politik, Pfadi, Cremeschnitte.
4. Obwohl wir auf Kantonsebene politisieren, ist es uns wichtig, die Anliegen, Ideen und Bedürfnisse von dir und deiner Region zu kennen. So können wir gemeinsam mit dir unseren Kanton weiterbringen.
5. Dass die Inklusion von behinderten Menschen umgesetzt wird, Lösungen gefunden werden gegen den Fachkräftemangel (z.B. in der Pflege), dass die Berufslehre wieder attraktiver wird und einen besseren Ruf hat, dass das Klimaschutzgesetz-Ziel netto null bis 2050 erreicht wird, für eine gerechtere und sozialere Steuerpolitik, für sichere Arbeitsplätze, einen starken Service public.

Eva Grosjean-Sommer, Kirchlindach

1. Wälder, in denen man Pilze findet und die Leut-sche, wo der Blick in die Ferne schweifen kann.
2. Politische Vorbilder sind für mich alle, die sich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit einsetzen, sich sozial engagieren und für den Umwelt- und Naturschutz eintreten, insbesondere jene, die sich auch durch Rückschläge nicht entmutigen lassen und konsequent für ihre Werte eintreten. Mich prägte die Frauenbewegung. Die Nichtwahl von Christiane Brunner war, wie bei vielen meiner Generation, der Schlüsselmoment, um politisch aktiv zu werden.
3. Ehrlich, umgänglich, aufgeschlossen, engagiert, ausdauernd.
4. Mir ist das «Gemeinsam» besonders wichtig. Ich bin überzeugt, dass wir Herausforderungen nicht allein, sondern nur im Dialog und in Zusammenarbeit meistern können. Dabei soll stets das Du im Zentrum stehen, der Mensch mit seinen Bedürfnissen, Anliegen und Perspektiven.
5. Für Bildung, die niemanden ausschliesst, für nachhaltigen, wirkungsvollen Umwelt- und Naturschutz und für echte Gleichberechtigung.



Eva Zanetti Ogniewicz, Säriswil

1. Süd-Ausblicke zwischen Innerberg und Wahlen-
dorf, Wohlensee mit seinen wertvollen Natur-
räumen, ein Bachlauf im Wohleiner Waldgebiet,
Biotop Vorderdettigen, mein Garten.
2. Seit 1980 bin ich besorgt: AKW's, CO2-Belas-
tung, Klimawandel, Artensterben. Verschuldung
der Länder, Nord-Süd-Gefälle, Schweizerhalle
und Tschernobyl, Balkan-, Irak- und Syrienkrieg.
Fukushima. Ich bin überzeugt: Ob kantonal,
national, oder global, die Menschheit braucht
dringend soziale Politik statt rechten Populis-
mus, auch Gleichstellung und mehr Frauen ins
politische Gefüge! Danke allen, die kämpften
oder sich noch dafür einsetzen, v.a. Christiane
Brunner, Ruth Dreifuss, Simonetta Sommaruga.
3. Verantwortungsbewusst, kreativ, respektvoll,
offen, ambitioniert.
4. Kraftvolle und solidarisch vernetzte Politik der
SP: Für Integration, soziale und ökologische
Anliegen, für Dich, für uns alle.
5. Engagement für Energie- und Klimawende,
Bildung, Gesundheit, Arbeitsplätze, Soziales,
Familie, Wohnen, Mobilität, Sport und Kultur.



Noah Zbinden, Meikirch

1. Restaurant Bären Meikirch, Wohlensee und der
Sportplatz Bremgarten FC Goldstern – Orte, die
für Gemeinschaft, Erholung und Zusammenhalt
stehen.
2. Vorbilder sind für mich Menschen, die ehrlich,
solidarisch und nahbar sind. Politisch geprägt
haben mich soziale Ungerechtigkeiten im Kan-
ton, in der Schweiz und auf der ganzen Welt,
sowie die Natur- und Klimakatastrophen. Sie
motivieren mich, Verantwortung zu übernehmen.
3. Sommermensch. Solidarisch. Lösungsorientiert.
Organisationstalent. YB-Fan.
4. Der Mensch steht im Zentrum. Bedürfnisse wer-
den ernst genommen und Lösungen gemein-
sam auf Augenhöhe entwickelt. Mit Menschen
reden - nicht über sie.
5. Meine Vision ist ein schönes Leben für alle
Menschen. Darum engagiere ich mich für gute
Löhne und tiefere Krankenkassenprämien, mehr
Klima- und Naturschutz, gute und bezahlbare
Bildung, eine medizinische Versorgung in allen
Regionen sowie Prävention gegen sexualisierte
Gewalt.
Dabei im Fokus: Zäme u überparteilich – für
üse Kanton Bärn!

Zäme witercho

SP



Regierungsratswahlen
29.3.2026



Anleitung für die Regierungsratswahlen vom 29.3.2026

Schreiben Sie nur diese vier Namen je einmal
auf den Wahlzettel für den Regierungsrat:

Evi Allemann
Aline Trede
Hervé Gullotti
Reto Müller

Jeder weitere Name schwächt die Wahlchancen.

Kanton Bern
Regierungsratswahlen
29. März 2026

Amtlicher Wahlzettel

1. Evi Allemann
2. Aline Trede
3. Hervé Gullotti
4. Reto Müller
5. —
6. —
7. —



zaemewitercho.ch